



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

12. Augustmonat. H. Clara Jungfrau.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

wird/ so ist sie doch ihres lang wehrens wegen
 verdrüßlicher. Habet & pudicitia servata martyris
 suum. S. Hieron. Auch der erhaltenen Jungfrau
 schafft ermanglet es an dem Martyr/ Braut
 nicht.

Ube die Keuschheit.

Bette für die Jungfrauen.

Gebett.

Gott/ der du unter anderen Wunderthaten
 deiner Allmacht auch dem schwächeren
 schlecht den Sig des Martyr- Palms hast
 thailt/ verlenhe gnädiglich/ auff daß wir/ die
 S. Jungfrau und Martyrin Sulannæ Gebet
 Tag begehen / durch ihre heilige Exempel
 wandlen. Durch 2c.

12. Augustmonat.

S. Clara Jungfrau.

Glaubet an das Licht / so lang es euch leuchtet
 daß ihr Kinder des Lichts seyet. Joan. 12.

Die S. Clara wäre ein rechtes Kind des Lichts
 wie solches ihrer Mutter von Himmel
 ist vorgesagt worden/ dann sie mit allen
 Tugenden geleuchtet. Als die Mohren ihr
 wolten anfallen / ist sie ihnen bey der Kloster-
 entgegen gangen bey sich das S. Sacrament
 Altars habend / ab welchem dann die Feind
 schrocken / daß sie sich zuruck / und in die Flucht
 geben. Sie fastete die ganze Advent- und
 Zeit in Wasser und Brod / durch welche Zeit

Montag / Mitwoch / und Freytag gar nichts von
Speiß und Tranck zu sich genommen. Truege stät-
tigs ein härenes Kleyd an / gienge mit blossen Fü-
ßen / sage zu Nacht auff Büschelein zusammen ge-
bundnen Holz. Starbe heilig im Jahr 1253.

Betrachtung

Über das Leben der S. Clara.

S. 1. Man pflegt die S. Clara mit einer Mon-
stranken in der Hand zu mahlen / gleich als ob sie auff
den allvorten verborgnen CHRISTUM schauete / und
ihne beobachtete / daß sie dessen Tugend / welche Er
in solchem hohen Geheimnuß uns vorhaltet / in ih-
rem Lebens-Wandel auch nachfolgen könnte. Was
ist dann für ein grössere Armuth / als diejenige / wel-
che allhie CHRISTUS erzaiget? Er ist in der S. Ho-
lta, als wäre Er aller seiner Schätzen beraubet / alle
seine Göttliche Eigenschaften ligen verborgen / als
wären sie zu nichts gemacht. Diser hohen Armuth
hat sich die S. Clara gleichförmig zu seyn fleißig be-
flissen. Sie hat gestiftet einen Orden / dessen ganger
Reichthumb und Einkommen das liebe Allmosen
ist. Wie bist du gegen diser Tugend gesinnet? der
Sohn Gottes ist von Himmel herab gestigen / da-
mit Er sich mit ihro vermählen kunte: und du stür-
zest dich in die Höll / damit du nur ihr entweichen
mögest. Felicitas magna Christianorum, quibus da-
um est, ut paupertate emanet regnum caelorum. S.
Aug. Die Christen haben ein grosses Glück /
wann sie können mit der Armuth den Himmel
auffen.

S. 2. Nichts ist rainers / nichts keuschers / als

S iij

CHRIST-

CHRISTUS in diesem hochheiligen Geheimnis hat allda seinen Leib/welcher aber also beschaffen wann er todt wäre: aller Freud/ so seine fünf haben Funten / ist er allda beraubet. Auff gl Weis ist auch die S. Clara Feusch gewesen. Ihr Fasten / ihre immerwehrende Leibs-Casteyung ren also groß/ daß ihr der S. Franciscus ein Ma Feit hierinn zu gebrauchen/befehlen müssen. sagest du hierzu/du Zärtling? Ein schwache frau hat ihr Freud in Peinigung ihres Leibs/ du wirst unwillig/wann dir auch nur ein Gedon von solcher zu Gemüth kommet.

S. 3. Der Gehorsam/welchen CHRISTUS in dem Sacrament erzaiget / ist ganz verwunderlich gehorsamet der Stimm des Priesters zu aller ohne daß Er nachforsche / wie die Person dessen die Wort ausspricht / beschaffen seye: ohne nahm aller Orthen / wo man ihne werde hin ohne Betrachtung aller anderer Umständen. hat auch die S. Clara dem S. Francisco gehor Also must auch du gehorsamen denjenigen vorgefetzt seyn. Bedencke CHRISTUM unter den stalten des Brods / bedencke ihne an dem men des S. Creutz/ so wird dir gar nicht schwen / deinem GOTT / der dir durch deine Obernen Willen andeutet/ gehorsam zu seyn.

Armuth,

Bette für den Orden der S. Clara

Gebett,

GOTT / gibe deinen Dieneren / welche den huyts-Tag der S. Jungfrauen Clara ver

daß sie durch ihr Fürbitt der himmlischen Freuden
theilhaftig/ und deines Eingebornen Sohns Mit-
Erben werden mögen. Durch 2c.

13. Augustmonat.

H. Radegundis Königin.

Liebet die Welt nicht/ noch alles / was in derselben
ist / dann welcher die Welt liebet/ in demselben ist
die Lieb des himmlischen Vatters nicht. 1. Joan. 2.

Wie H. Radegundis, Königin in Franckreich
liesse sich ansehen/ als wäre sie ein allgemeine
Mutter aller Armen/ umb welche sie Wissen-
schaft hatte; sovil Lieb hat sie gegen ihnen getragen.
Noch die Welt/ noch der Königliche Hoff wäre das
Orth ihrer Ruhe. Sie ist Clotario dem König ih-
rem Herrn so lang bittlich in den Ohren gelegen/ ihr
zu erlauben/ daß sie sich in ein Kloster begeben dürffte/
bis er sie endlich ihrer Bitt hat gewähren müssen.
Als dann hat sie ihr das H. Kreuzzeichen mit einem
glühenden Eysen auff ihr Herz eingebrennet / ihren
fleischlichen Leib mit einer dreyfachen eysenen Gürtel
umgeben. Ist also mit solchen Ringen / und sol-
cher Kron geschmucket Gott zu einer angenehmen
Braut worden. Starbe im Jahr 559.

Betrachtung

Von dreyerley Seelen/Gefahr / so sich
in der Welt befinden.

S. 1. Es lauffen der Welt Mainungen dem Ge-
sätz Gottes also schnur gerad entgegen / daß sich
nicht zu verwunderen / wann allhie die Laster den
Mais

H iij

Mais